

Märchen, Hexen, Könige – aber anders

Nur fünf Märchen sind es, die sich auf alte Zeiten berufen, aber wohl heutzutage ausgedacht wurden, mehrschichtig niedergeschrieben sowie wunderbar illustriert.

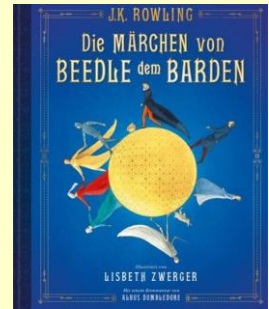
**J. K. Rowling & Lisbeth Zwerger:
Die Märchen von Beedle dem Barden**

aus dem Englischen von Klaus Fritz

Hamburg: Carlsen 2018

ISBN 978-3-551-55710-0

160 S * 30,00 € * ab 12 J * ★★★★★



Märchen in der Welt der Fantasie sind selbstverständlich erstens Märchen, zweitens aber zugleich anders als die der »Muggles« (das sind eher wir). Wir schieben böse Handlung und Schuld gern auf Zauberer und vor allem Hexen. Die Märchen von Beedle dem Barden sind da differenzierter, da die Held*innen selbst zaubern können, sich aber auch gegen Magie wehren müssen, die genauso viele Schwierigkeiten verursachen wie sie sie beseitigen. Soweit J. K. Rowling in ihrem Vorwort, die auch noch andere Figuren in ihrer geschriebenen Welt um Harry Potter ein Forum gibt, Anmerkungen, Erklärungen, Ergänzungen.

Wir müssen uns auf verschiedene Erzählebenen begeben. Beginnen wir bei den Märchen des Titels. Darüber müssen wir Beedle den Barden setzen und darüber noch die Autorin des Ganzen, J. K. Rowling, die den Kosmos um und mit Harry Potter erweitert. Darunter gibt es die Ebene der Kommentare eines gewissen Albus Dumbledore, der diese Märchen kommentiert, quasiwissenschaftlich dokumentiert, denn darunter gibt es noch die Notationen der Fußnoten, die wiederum auf J. K. Rowling verweisen. Der Erzählkreis schließt sich.

Fünf Märchen umfasst das Buch, das von Zauberern und Muggles und Hexen handelt. Sie nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand und warten nicht wie Menschen der Märchen, »dass ihnen irgendjemand einen verlorenen Schuh zurückbringt«. Vier dieser Märchen kann man durchaus Kindern ab 3 Jahren vorlesen und ihnen damit auch einen Weg in die Welt der Frau Rowling ebnen, Begriffe wie »Animagus« oder den »Cruciatius-Fluch« wie die Hinweise auf diverse Personen aufnehmen.

Die Anmerkungen allein bedachten das Buch bereits als »besonders«. Aber es hat noch ganz andere Besonderheiten, die es zu erwähnen gilt. Da sind zunächst die gesamte sehr großzügige Ausstattung des großen Buches und das Lesebändchen zu erwähnen. Das betrifft auch die Seitenaufteilung im Text mit Vignetten, Rändern,

zweizeiligem Druck sowie dem angenehm zu lesenden Text, der sich in den »Kommentaren« noch weiter zurückhält und die Annotationen noch weiter verkleinert. Das gilt aber auch für die ganzseitigen Bilder und deren Vignetten, die sich den Kapiteln gemäß verändern.

Lisbeth Zwerger erschafft ihre Bilder in ihrem ganz eigenen verträumten Stil mit nur wenigen Zugeständnissen an die Farben und die Ausgestaltung. Dazu zeichnet sie für die »Kommentare« skizzenhafte Illustrationen. Auch dort entdecken wir nach genauem Schauen Kleinigkeiten wie ein silberfarbiges Brillenetui, eine ganz übertrieben große Schreibfeder, die den Augenbrauenlängen und seinen Oberlippenhaaren von Dumbledore entsprechen. Ihre ganz- oder zweiseitigen Bilder sparen viele Inhalte aus, illustrieren also nicht nur den Text, sondern erzeugen Stimmungen und Gefühle. Wunderbar!